©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	180./100. Jahrgang	S. 443–454	Klagenfurt 1990

Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten IV

Von Gerfried Horand LEUTE

Zusammenfassung: Für das Gebiet der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt werden Standorte bemerkenswerter und seltener Gefäßpflanzen bekanntgegeben und besprochen.

Im Stadtgebiet erstmals nachgewiesen wurden: *Corydalis lutea* (9351/4), *Dianthus barbatus* (9451/2), *Hieracium aurantiacum* (9351/2), *Imperatoria altissima* (9451/2), *Rumex* x *heterophyllus* (9351/2), *Veronica polita* x *agrestis* (9451/2).

Neue Standorte im Stadtgebiet werden erwähnt von: *Cardamine trifolia* (9451/1,2), *Carlina acaulis* subsp. *simplex* (9251/4, 9351/1,2,4), *Circaea alpina* (9351/4), *Dryopteris affinis* s.l. (9351/2, 9451/1,2), *Gentiana pneumonanthe* (9351/1), *Galium elongatum* (9351/2), *Glyceria striata* (9351/4), *Petasites paradoxus* (9351/4), *Rorippa austriaca* (9351/2,4), *Thalictrum aquilegiifolium* (9351/4).

Historische Angaben folgender Arten konnten wieder bestätigt werden: *Artemisia campestris* (9251/4), *Galega officinalis* (9351/1,2,4).

Endgültig ausgestorben durch menschliche Hand ist: *Colchicum autumnale* (9351/4).

EINLEITUNG

Es ist einerseits erstaunlich, andererseits erfreulich, daß regelmäßig Jahr für Jahr im Gebiet der Landeshauptstadt Klagenfurt noch immer floristische Neufunde zu vermelden sind, die als Bausteine für eine künftige Stadtflora von größerer Wichtigkeit sein werden (LEUTE, 1985, 1986, 1988). Daran läßt sich aber auch ermessen, wie sehr das ganze Land Kärnten noch genauerer lokalfloristischer Erforschung bedarf, ein Arbeitsbereich, dem sich in der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts zahlreiche ortsansässige Liebhaberbotaniker in sehr erfolgreicher Weise widmeten. Leider zeigt diese einst so aktive Gruppe von Amateuren in letzter Zeit bedenkliche Schrumpfungserscheinungen und eher rückläufige Tendenzen. Offenbar ist eine Freizeitbeschäftigung mit Naturobjekten trotz aller medialen Trends zur Natur heute nicht mehr modern, wahrscheinlich wohl wegen der damit verbundenen, oft mühseligen Kleinarbeit, der körperlichen Strapazen im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Gelände und dem Opfer der Freizeit. Auch die Klagenfurter Universität, die noch immer einschlägiger Fachinstitute entbehrt, kann hier nicht, so wie in anderen Bundesländern, helfend einspringen. So bleibt es einem sehr kleinen, zum größten Teil privaten Kreis von Idealisten vorbehalten, regionale botanische Forschung in Kärnten zu betreiben, was gerade in einer Zeit mit großem Bedarf an botanischen Daten für den Natur- und Umweltschutz eher unverständlich anmutet und effizienteren Fortschritten auf diesem Gebiet nicht gerade förderlich ist. Den Auswirkungen dieser bedauerlichen Situation kann man allerorts im Lande begegnen, auch im Klagenfurter Stadtgebiet.

GEDANKEN ZUM NATURSCHUTZ IN KLAGENFURT

Bedauerlicherweise sind seit dem Erscheinen des letzten Beitrages in dieser Rubrik (LEUTE, 1988), trotz besonderer Hinweise auf Schutzwürdigkeit, wiederum einige kostbare Biotope im Stadtgebiet unwiederbringlich zerstört worden. Die rasch fortschreitende Verarmung an natürlichen Resourcen der Landeshauptstadt ist offenbar nicht mehr aufzuhalten und erweckt bei all jenen, die sich für den Naturschutz engagieren, ein Gefühl der Ohnmacht und Mutlosigkeit. Ich möchte hier aus Platzgründen nur einige markante Beispiele hervorheben: Der großartige Bestand des Striemen-Safrans (*Crocus vittatus*) nordöstlich von Seigbichl (LEUTE, 1988:364–366) und die letzte, etwa 10 (!) Exemplare umfassende Restpopulation der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*) in der Feldkirchner Straße (LEUTE, 1982, 1988:363, 365) hatten Maismonokulturen zu weichen. Der ehemals wegen seiner naturnahen Verlandungs- und Wasservegetation berühmte Schleppeteich mußte eine Denaturierung (= „Verschönerung") über sich ergehen lassen und erinnert mit seinen ordentlich aufgeräumten und gestalteten Ufern samt einer Herde exotischer Enten eher an einen Gartenteich als an eine biologisch wertvolle „Ökozelle" im Stadtgebiet. Überdies herrscht hier seit neuestem Betrittverbot. Ob auch das anschließende brauereihistorisch für Kärnten einmalige Ensemble „Schleppe-Eisteich – Eiskeller – Gasthof Felsenkeller" den geplanten Stadttunnel im Zuge der Autobahnumfahrung überleben wird, ist ebenfalls zu bezweifeln, wie auch das letzte, floristisch bedeutende Altarmgebiet der Glan im Stadtgebiet nördlich von Schloß Mageregg von einem Autobahnknoten in seiner Existenz bedroht ist (LEUTE, 1988:354–355, 374). Vermutlich gezählt sind auch die Tage der hunderten Türkenbund-Lilien (*Lilium martagon*), des Schwalbenwurz-Enzians (*Gentiana asclepiadea*), des Wolfs-Eisenhutes (*Aconitum vulparia* agg.), der Akelei-Wiesenraute (*Thalictrum aquilegiifolium*) u. v. a., liegen doch ihre Wuchsorte bei Trettnig genau auf der geplanten Autobahntrasse. Ob die eigens zu ihrer Rettung ins Leben gerufene Bürgerinitiative viel ausrichten wird können, bleibt abzuwarten. Der Plan, die gesamte Grundgebirgskuppe samt ihrer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vegetation in den Klagenfurter Europapark zu transplantieren, klingt eher erheiternd und ist praktisch undurchführbar, zeugt aber immerhin vom guten Willen der politischen Mandatare (KUSCHAR, 1989:20).

Sehr erfreulich ist hingegen die bewährte Initiative des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Kärnten, unter seinem engagierten Vorsitzenden Wilhelm WRUSS und dessen ehemaligem Mitarbeiter Mag. Klaus KRAINER, die sich des ebenfalls von Maisfeldern und Wohnsiedlungen bedrohten Seerosenteiches in den Siebenhügeln angenommen haben, hoffentlich mit Erfolg (KUSCHAR, 1989:15). Auf ein schützenswertes Aurelikt des alten Glanlaufes östlich der Feldkirchner Straße zwischen Mantschehofgasse und Am Mühlgang soll hier ebenfalls aufmerksam gemacht werden. Es beherbergt neben einer schönen Bachhochstaudenflora auch die Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*), eine gänzlich geschützte Art, die hier am weitesten gegen den Stadtkern zu vordringen konnte. Abschließend sei noch auf einen sehr interessanten Großseggen-Bestand (Magnocaricetum) und Erlenbruch südlich der Feldkirchner Straße am Westrand von Neschka bei Wölfnitz hingewiesen, welcher durch Straßenverbreitungsmaßnahmen gefährdet sein könnte. Hier finden sich der gänzlich geschützte Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), die Berg-Wohlverleih (*Arnica montana*), der Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*) und viele andere floristische Besonderheiten.

Die lateinische Nomenklatur richtet sich (außer bei *Dryopteris affinis* und *Imperatoria altissima*) nach EHRENDORFER, Hrsg. (1973), die deutschen Pflanzennamen wurden von JANCHEN (1956–1960) übernommen, für die Gefährdungskategorien die „Roten Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs" (NIKLFELD et al. in NIKLFELD, 1986) zu Rate gezogen. Belege im Kärntner Landesherbar (Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt) sind im Text mit „KL" gekennzeichnet. Abkürzungen der benützten handschriftlichen Aufzeichnungen werden im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselt. In Klammern angeführt werden die jeweiligen Quadrantennummern der Kartierung der Flora Mitteleuropas.

Besondere Unterstützung beim Bestimmen kritischer Belege verdanke ich den Herren Univ.-Prof. Dr. Manfred A. FISCHER, Wien, OR Dr. Franz KRENDL, Wien, OStR. Prof. Helmut MELZER, Zeltweg, Univ.-Prof. HR Dr. Karl Heinz RECHINGER, Wien, und Dr. Pavel TOMŠOVIC, Průhonice v Prahy. Zu danken habe ich auch meinen Mitarbeitern am Botanischen Garten des Landes Kärnten in Klagenfurt, Gartenmeister Michael KOSCH und Gärtner Robert PASSEGGER, die mich auf einige bemerkenswerte, mir unbekannte Pflanzenvorkommen und Biotope aufmerksam machten.

1. *Artemisia campestris* L.,

Feld-Beifuß, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nord, Ulrichsberg: Felssteppenflur in den Steilabstürzen südlich unterhalb des Gipfels, Triaskalk, 990 m, 1986, LEUTE, Feldbeobachtung (9251/4).

Der wärme- und trockenheitsliebende Feld-Beifuß ist in Kärnten ein charakteristisches Element der Trockenrasen- und Felssteppenflora (FRANZ, 1979:230). Im Klagenfurter Stadtgebiet beschränkt sich sein Vorkommen auf das einzige hier vorhandene entsprechende Biotop, die Ulrichsberg-Südabstürze (PEHR, 1934:22, schreibt irrtümlich „Nordabstürze"!). Die historische Angabe „Maria Saal" (PACHER, 1884:97) konnte

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bisher nicht bestätigt werden, auch auf den schönen Sekundärtrockenrasen am Südfuß des Maria Saaler Berges oberhalb Gorintschach suchte ich vergeblich danach.

2. *Cardamine trifolia* L.,

Dreiblatt-Schaumkraut, Fam. Brassicaceae:

Klagenfurt-Südwest, Viktring-Südwest: Erlenbruch westlich der „Grafenlacke" östlich Reauz, Silikat, 600 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8342, KL (9451/2); Bachgraben südlich oberhalb Seebach östlich Reauz, Fichten-Tannen-Buchen-Mischwald, Silikat, ca. 600 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung (9451/1), Quellflur südöstlich oberhalb Wintschach, Silikat, 490 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung (9451/2); Klagenfurt-Süd, Sattnitz: Höllgraben südlich Lak, Schluchtwald, Konglomerat, 580 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung (9451/2).

Die alten Angaben von Vorkommen dieser bezüglich Ozeanität und Substrat anspruchsvollen Laubwaldsippe vermutlich illyrischer Herkunft im eher kontinental getönten nördlichen Stadtgebiet (PACHER, 1887:119, „Maria Saaler Berg"; BECK, 1913:691, „Tultschnig"; SHS: „Nordseite des Nohrenberges bei Hallegg, 1913, Einsiedlerteich bei Tultschnig, GOLKER") konnten bisher nicht bestätigt werden, obwohl es nicht auszuschließen ist, daß sich Populationen an lokalklimatisch begünstigten Standorten in Nähe eines Gewässers – ZIMMERMANN (1982:14) spricht von einem „verläßlichen Indikator kühl-luftfeuchter Lokalklimate" – auch hier erhalten konnten. Im Bereich des Sattnitz-Zuges im Süden der Stadt tritt die Art an mehreren Stellen auf, und zwar in durchwegs verschiedenartigen Vergesellschaftungen, worüber jedoch andernorts berichtet werden soll (FRANZ, KOSCH & LEUTE, in Vorbereitung).

3. *Carlina acaulis* L. subsp. *simplex* NYMAN,

Karst-Eberwurz, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nord: Ulrichsberg-Süd, Trockenrasen auf der Ulrichsberger Alm, ca. 900 m, 1985, Feldbeobachtung (9251/4), Böschungen und trockene Hänge nordwestlich Gasthof Kollerwirt, 800 m, Silikat, 1985, Feldbeobachtung (9351/2); Klagenfurt-Nordwest: Seltenheimer Berg südlich Ponfeld, trockene Waldlichtung, 550 m, Silikat, 1987, LEUTE, Feldbeobachtungen (9351/1); südexponierter Waldrand nordwestlich Winklern, 470 m, Silikat, 1989, LEUTE 10489, KL (9351/4).

Diese prächtige Silberdistel südlicher Herkunft mit meist hochgestielten, großen Blütenköpfen und stark bewehrten, steifen Blättern bildet auf beweideten Flächen vielköpfige, etwa halbkugelige Aggregate von charakteristischem Aussehen (LEUTE, 1980:27). Im Klagenfurter Stadtgebiet war sie bisher nur vom Ulrichsberg bekannt, es wäre jedoch, nach diesen Funden zu schließen, durchaus möglich, daß sie an geeigneten Stellen im Kreuzbergl-Falkenberg-Zug und am Maria Saaler Berg an geeigneten Standorten wächst. Die Vorkommen bei Wrießnitz südwestlich Karnburg (LEUTE, 1973:395) liegen bereits auf Maria Saaler Gemeindegebiet.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

4. *Circaea alpina* L.,

Alpen-Hexenkraut, Fam. Onagraceae:

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: in einem Bruchwaldrest zwischen Winklern und Waltendorf, 460 m, 1989, LEUTE 10468, KL (9351/4).

Nur etwa 500 Meter Luftlinie ist dieser neue Fundort vom bisher einzigen bekannten Klagenfurter Vorkommen, dieser in tiefen Lagen seltenen Sippe, im Falkenberger Moor (LEUTE, 1986:363–365) entfernt. Es handelt sich dabei um die Fortsetzung dieses ehemals schönen, heute zum Großteil entwässerten und aufgeforsteten Moorkomplexes, der durch die Trettnigstraße zerschnitten wird, nach Norden zu. Hier sind auf der orographisch rechten Seite des Waltendorfer Baches noch Reste ursprünglicher Erlen- und Weidenbrüche, verzahnt mit Molinieten, zu finden, die durchaus einer Unterschutzstellung würdig wären. Ein weiterer Fundort im Klagenfurter Becken wurde heuer nördlich von Pörtschach-Sallach (9351/3) am Rande eines Erlenbruches in lokalklimatisch kühler Lage entdeckt (LEUTE & KOSCH 10394, KL).

5. *Colchicum autumnale* L.,

Herbst-Zeitlose, Fam. Liliaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Lendorf-Süd: Wiese östlich der Feldkirchner Straße gegenüber der Einmündung der Koglstraße, 449 m, LEUTE 1989, Feldbeobachtung des Aussterbens! (9351/4).

Über die Vernichtung dieses ehemals größten Mittelkärntner Vorkommens wurde bereits zweimal Bericht erstattet (LEUTE, 1982, 1988:363). Leider muß dies nun noch ein drittes und letztes Mal geschehen, denn die noch vorhandene, etwa 10 Exemplare umfassende Restpopulation östlich der Feldkirchner Straße wurde überraschend und völlig sinnlos einem ohnehin wirtschaftlich fragwürdigen Maisanbau geopfert, ohne daß eine rechtzeitige Bergung der Zwiebeln zwecks Anlegen einer Erhaltungskultur möglich gewesen wäre.

6. *Corydalis lutea* (L.) DC.,

Gelber Lerchensporn, Fam. Papaveraceae:

Klagenfurt-Stadt: Mießtaler Straße, in Mauerritzen gegenüber des Sportplatzes des Bundesgymnasiums, 1988, LEUTE 10031, KL (9351/4).

Schon seit einigen Jahren ziert dieser in Kärnten nicht heimische, submediterran-südalpine Lerchensporn eine Gartenmauer neben dem Gehsteig in der Mießtaler Straße und wächst hier in Gesellschaft des Braunen Streifenfarns (*Asplenium trichomanes* agg.) und des Gewöhnlichen Blasenfarns (*Cystopteris fragilis*). Von der Gartenbesitzerin, Frau Direktor Sophie EDLINGER, konnte ich in Erfahrung bringen, daß sie diese Art schon längere Zeit in Kultur hat. Die Samen werden offenbar von Ameisen in weiter entfernte Mauerritzen verbracht (Myrmekochorie), und man sollte weiterhin beobachten, wie schnell er sich mittels dieser Verbreitungsein-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

richtung auf den in diesem Straßenzug häufigen Mauern weiter ausbreiten wird. Im Botanischen Garten des Landes Kärnten in Klagenfurt ist es zu einer ähnlichen Einbürgerung und Ausbreitung gekommen. Eine weitere Angabe stammt aus den Geländelisten der Kartierung der Flora Mitteleuropas, und zwar aus der Umgebung von Spittal an der Drau (9247/1). Über Verwilderungen in Wien berichten FORSTNER & HÜBL (1971:37) und in Graz MELZER (1957:115).

7. *Dianthus barbatus* L.,

Bart-Nelke, Fam. Caryophyllaceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz: buschiger Hügel in Bach südlich der neuen Pipelinetrasse, 460 m, Kristallin (!), 1987, LEUTE 9294, KL (9451/2).

Die sonst in höheren Lagen Süd- und Westkärntens verbreitete Stammform unserer Garten-Bartnelke kommt gelegentlich auch im Klagenfurter Becken meist über basenreichem Substrat, wie etwa am Sattnitz-Zug, vor. Von hier reicht ein Vorposten bis in das südliche Klagenfurter Stadtgebiet, wo sie allerdings einen Standort auf sauren Kristallingesteinen besiedelt. Auf ihre ökologische Plastizität hat bereits HARTL (1970:36) hingewiesen. Von der geographischen Position her bemerkenswert sind einige kleinräumige Vorkommen knapp außerhalb der nördlichen Stadtgrenze, wo sie zwischen Karnburg und Wrießnitz (1919, POKORNY, 1975, LEUTE 3081, KL) auf glazialen Schottern festgestellt wurde (9351/2). Nach SABIDUSSI (SHS, 1902) soll sie auch am Maria Saaler Berg bei Ratzendorf und bei Arndorf (9352/1) vorkommen.

8. *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS s.l. (= *D. pseudomas* (WOLLAST.) HOLUB & POUZAR),

Dichtschuppiger Wurmfarn, Fam. Aspidiaceae:

Klagenfurt-Nord: Maria Saaler Berg-West, Bachschlucht östlich oberhalb Walddorf, 1985, LEUTE & MÜLLER 8632, KL; Nordabhang des Ehrenthaler Bichl, 1976, LEUTE 3575, KL (9351/2); Klagenfurt-Südwest, Sattnitz-Zug, Viktring-Südwest: Bachschlucht westlich Opferholz, 640 m, 1986, LEUTE & MÜLLER 7736, KL (9451/1); Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: Hohlweg östlich Opferholz, 620 m, 1987, LEUTE 9470, KL; Buttertal südwestlich Neudorf, beim „Zigeunerfelsen", Schluchtwaldvergesellschaftung, 1984, LEUTE & MÜLLER 7777, KL; Bachschlucht bei Bach südlich der Pipelinetrasse, 480 m, 1987, LEUTE 9290, KL (9451/2).

Als *Dryopteris affinis* wird neuerdings eine Sammelart von verschiedenen Sippen bezeichnet, über deren Vorkommen im einzelnen in Kärnten (außer *„D. pseudomas"*) bisher so gut wie nichts bekannt ist. Die wenigen Angaben, diesen Formenkreis betreffend, sollen hier bestehende Lücken im Bereich von Klagenfurt einigermaßen schließen. Auch die Hybride zwischen *D. affinis* und *D. filix-mas, D.* x *tavelii,* wurde für das Stadtgebiet nachgewiesen, und zwar vom Ehrenthaler Bichl (9351/2).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

9. *Galega officinalis* L.,

Gewöhnliche Geißraute, Fam. Fabaceae:

Klagenfurt-Nord: Aurelikt des alten Glanlaufes östlich der Feldkirchner Straße zwischen Mantschehofgasse und Am Mühlgang, Bachhochstauden, 1989, LEUTE 10403, KL (9351/4); Klagenfurt-Nordwest: Mageregg, Mülldeponie, 1974, LEUTE 2436, KL (9351/2); Wölfnitzbachtal bei Seigbichl, Bachhochstauden, 1978, LEUTE & MÜLLER 5991b, KL (9351/1).

Im Jahre 1974 konnte die alte Angabe von KOKEIL (1852:24) „bei Mageregg" wieder bestätigt werden. In nur 1,5 km Luftlinie vom historischen Fundort KOKEILS entfernt, gegen die Stadtmitte zu, harrt noch eine kleine Population dieser Art in Gesellschaft des Großen Schwadengrases (*Glyceria maxima*) der von allen Seiten drohenden Verbauung. In älterer Zeit wurde die Geißraute auch bei Hörtendorf-Farchern, bei der Walk und in den Siebenhügeln beobachtet. Sie wurde früher in der Volksmedizin als Antidiabeticum (WICHTL, 1984:129) verwendet und auch als Zierpflanze kultiviert. Von den Gärten aus dürfte es immer wieder zu Verwilderungen und gelegentlich zu Einbürgerungen, auch an trockenen Standorten, wie z. B. an den Straßenböschungen im Mittelkärntner Raum (Zollfeld, Krappfeld, Umgebung Pischeldorf usw.), gekommen sein.

10. *Galium elongatum* K. PRESL,

Verlängertes Labkraut, Fam. Rubiaceae:

Klagenfurt-Nord: Glanaltarm nördlich Mageregg, 1987, LEUTE & MÜLLER 9504a, KL (9351/2).

Diese westeuropäisch-mediterrane Sippe aus dem Verwandtschaftskreis des Sumpf-Labkrautes (*Galium palustre* agg.) gehört zweifellos zu den floristischen Seltenheiten in unserem Bundesland, existieren doch erst zwei im Kärntner Landesherbar (KL) belegte Angaben, eine historische aus dem Klagenfurter Stadtgebiet („Sumpfwiesen beim Stadtcanal-Ausfluße, Kanalränder, 1888, JABORNEGG") sowie eine neuere aus der Umgebung von Bad Kleinkirchheim („St. Oswald bei Kleinkirchheim, 1979, S. WAGNER"). Die Art unterscheidet sich vom weitverbreiteten Sumpf-Labkraut durch wesentlich höheren (bis 1 m) Wuchs, längere Blätter und Früchte, breitere Blütenkronen sowie einen achtfachen (oktoploiden) Chromosomensatz. So erfreulich dieser schöne Neufund für die Klagenfurter Flora ist, so traurig ist die Aussicht, daß dieser Glanaltarm – übrigens der letzte im Klagenfurter Stadtgebiet – in absehbarer Zeit einem Autobahnknoten der Klagenfurter Nordumfahrung weichen wird müssen; und nur mehr ein Beleg wird im Kärntner Landesherbar an dieses Vorkommen erinnern.

11. *Gentiana pneumonanthe* L.,

Lungen-Enzian, Fam. Gentianaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitzbachtal: am Rande eines Großseggensumpfes südlich der Feldkirchner Straße westlich Neschka/Wölfnitz, 484 m, 1989, LEUTE 10373, KL (9351/1).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rote Liste: Gefährdungskategorie 2 = stark gefährdet!

Der in Kärnten gänzlich geschützte Lungen-Enzian war einst eine Zierde der Sumpfwiesen entlang der Glanfurt im Süden der Stadt (KOKEIL, 1840:88; 1852:38; SHS: 1905), ist dort jedoch im Zuge der Regulierungs- und Entwässerungsmaßnahmen zur Gänze ausgerottet worden. Mit diesem bemerkenswerten Neufund wird die Schutzwürdigkeit dieses schon bei LEUTE (1988:357, 372) genannten, von einer Straßenverbreiterung bedrohten Feuchtbiotops unterstrichen. Es handelt sich bei diesem Vorkommen um den derzeit einzigen Nachweis dieses Enzians im Stadtgebiet!

12. ***Glyceria striata*** **(LAM.) A. S. HITCHC.,**

Gestreiftes Schwadengras, Fam. Poaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: Moorkomplex zwischen Winklern und Waltendorf, 460 m, Weidenbruch, 1989, LEUTE 10476, KL (9351/4).

Ähnlich wie schon *Circaea alpina* konnte auch dieser seltene nordamerikanische Neophyt in nur 500 Meter Luftlinie vom Erstfundort im Klagenfurter Stadtgebiet, dem Falkenberger Moor (LEUTE, 1988:370), in einem hinter Maiskulturen versteckt liegenden Moorrest nordwestlich Winklern in sehr schönen Populationen festgestellt werden. Wie schon bei LEUTE l.c. erwähnt wurde, muß es sich hier, wegen der großen Entfernung von modernen Verkehrswegen, um eine schon viele Jahrzehnte zurückliegende Einbürgerung aus der Zeit der Torfstecherei handeln.

13. ***Hieracium aurantiacum*** **L.,**

Orange-Habichtskraut, Fam. Cichoriaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Fasanweg, in der Rasenfläche eines Hausgartens zahlreich, 451 m, 1989, LEUTE & KOSCH 10330, KL (9351/2).

Dieses präalpin-alpin verbreitete, jedem Bergwanderer vertraute Habichtskraut mit seinen dunkelorange gefärbten Blütenköpfen ist in entsprechenden Höhenlagen in Kärnten auf Silikat häufig anzutreffen. Wegen ihres Schmuckwertes ist diese Art jedoch auch von der Staudengärtnerei entdeckt worden und scheint seit einigen Jahren in den Sortimentskatalogen einschlägiger Gartenbaubetriebe auf. Das spontane Auftreten in einem Klagenfurter Hausgarten dürfte wohl mit dem Windtransport der Früchte aus einer benachbarten Anpflanzung zu erklären sein, zumal der Gartenbesitzer versicherte, solche Pflanzen nie in Kultur gehabt zu haben. Mittels zahlreicher Ausläufer können sich die Pflanzen auch über größere Flächen in kurzer Zeit ausbreiten. Verwilderungen kommen laut Literatur immer wieder vor, z. B. im Wiener Stadtgebiet (FORSTNER & HÜBL, 1971:106).

14. ***Imperatoria altissima*** **(MILL.) LEUTE (= *Peucedanum verticillare* (L.) MERT. & KOCH),**

Riesen-Haarstrang, Fam. Apiaceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: Höllgraben und Forstwege S Lak, 500 m, LEUTE, Feldbeobachtung (9451/2).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dieser durch seinen hohen Wuchs und die wirtelige Anordnung der Seitenäste und Aufbau der Infloreszenz sehr auffällige Doldenblütler, über dessen generische Zugehörigkeit man noch immer geteilter Meinung sein kann (LEUTE, 1966; EHRENDORFER, 1973:200), ist im südlichen Kärnten besonders auf flachgründigen Böden über basischen Gesteinen und Konglomeraten häufig anzutreffen. Bemerkenswerte isolierte Exklaven dieser süd-mitteleuropäisch-dealpinen Sippe wurden in Kärnten bisher im Mölltal und in der Umgebung von Friesach und Hüttenberg festgestellt. Im östlichen Sattnitz-Zug nördlich der Drau gibt es einige kleinräumige Vorkommen, eines davon reicht bis in das Klagenfurter Stadtgebiet und die Umgebung von Ebenthal. Der Riesen-Haarstrang besiedelt hier mit Vorliebe die offenen Anrisse und Böschungen von Forstwegen, neigt doch die Art zu adventiver Ausbreitung (ZIMMERMANN, 1972:84), eine Eigenschaft, die sich bei Kulturversuchen im Garten des Autors dieses Beitrages besonders unangenehm bemerkbar machte. So produzierte ein einziges fruchtendes Exemplar hunderte Jungpflanzen, die mühsam als „Unkraut" aus allen Blumenbeeten, Rabatten und sogar aus dem Gemüsegarten entfernt werden mußten.

15. *Petasites paradoxus* (RETZ.) BAUMG.,

Alpen-Pestwurz, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Südwest, Siebenhügel: beim sog. „Seerosenteich" auf dem Sandaushub des ehemaligen Russenkanals, ein größerer Bestand, 450 m, 1989, LEUTE & KOSCH 10327, KL (9351/4).

Wie diese hier fremdartig anmutende Population einer sonst auch im Klagenfurter Stadtgebiet (LEUTE, 1986:381) an basisches Substrat gebundenen Sippe in das ehemals versumpfte Siebenhügelgebiet östlich des Wörthersees gekommen sein mag, ist völlig unklar, zumal sie in der Artenliste für dieses Gebiet von MORTON (1908, 1909) nicht enthalten ist. Als Rhizomgeophyt vermag sie den sandigen Abhang eines vom Aushub des ehemaligen Russenkanals stammenden, dünenartigen Hügels zu durchwachsen und zu befestigen. Das feuchtkühle Mikroklima – in direkter Nachbarschaft entspringt eine Grundwasserquelle (Helokrene) – und die Beschattung durch verschiedene Weiden dürften wohl für ein Überleben dieser alpinen Pionierpflanze an einem so niederen Standort ausschlaggebend sein.

16. *Rorippa austriaca* (CR.) BESS.,

Österreichische Sumpfkresse, Fam. Brassicaceae:

Klagenfurt-Nordwest: am Rande der Glantal-Bundesstraße unter Schloß Pitzelstätten, 1989, LEUTE 10315, KL; Klagenfurt-Nord: Ränder der Ehrenhausener Straße nordöstlich Schloß Ehrenhausen, 1988, LEUTE 9899, KL (9351/2); Klagenfurt-Stadt: Vorgarten am St. Veiter Ring vor dem Gasthof „Zum Weißen Roß", 1989, LEUTE 10312, KL; Vorgarten am Völkermarkter Ring gegenüber der Garage Liegl, 1989, LEUTE 10377a, KL (9351/4).

Die zahlreichen Neufunde dieses osteuropäisch-westasiatischen Kreuzblütlers im Klagenfurter Stadtgebiet weisen offenbar darauf hin, daß er

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sich in einer verstärkten Ausbreitungsphase befindet. In den Jahren vorher sind hier nur vereinzelte Funde bekanntgeworden, wie etwa bei „Minimundus" (GHS, 1971) und am Klagenfurter Haupt- (MELZER, 1974:427) und Ostbahnhof (MELZER, 1982, KL). Zu der von MELZER (1978:263) für diese Art genannten Migrationseinrichtung, der Bahn, scheint nun verstärkt auch noch das Auto hinzuzukommen. Auch an eine gelegentliche Verschleppung von Samen mit Erdmaterial im Bereich der Klagenfurter Stadtgärtnerei, die hier die öffentlichen Grünanlagen pflegt, wäre zu denken.

17. *Rumex* x *heterophyllus* K. F. SCHULTZ (= *R. maximus* SCHREB.) (= *R. aquaticus* x *heterophyllus*),

Verschiedenblättriger Ampfer, Fam. Polygonaceae:

Klagenfurt-Nord: Glanaltarm nördlich Mageregg, 1987, LEUTE & MÜLLER 9501b, 9638, KL (9351/2).

Zwischen den beiden an sich schon seltenen Ampfer-Arten, *Rumex aquaticus* und *R. hydrolapathum* (LEUTE, 1988:374), konnte nun auch zwischen beiden Eltern deren noch seltenere Hybride, *R.* x *heterophyllus*, soviel mir bekannt ist, neu für die Klagenfurter Flora nachgewiesen werden. Historische Angaben („Friesach an der Metnitz, Hauzendorfer Moos bei Greifenburg") finden sich bei PACHER (1884:41–42). Leider wird mit ziemlicher Sicherheit dieser überaus wertvolle und schützenswerte Pflanzenbestand samt weiteren bemerkenswerten Arten einem künftigen Autobahnknoten geopfert werden, womit die Kärntner Flora um eine interessante, noch kaum näher untersuchte Pflanzensippe schon bald beraubt wird.

18. *Thalictrum aquilegiifolium* L.,

Akelei-Wiesenraute, Fam. Ranunculaceae:

Klagenfurt-Nordwest: nordexponierte Waldsäume nordöstlich Trettnig, 460 m, 1988, LEUTE & KOSCH 10012, KL (9351/4).

Von dieser montan bis subalpin verbreiteten Hochstaudensippe war schon ein bescheidenes Vorkommen im westlichen Klagenfurter Stadtgebiet bekannt (LEUTE, 1986:393). Hier bei Trettnig, am Abfall des Kreuzberg-Zuges gegen das Seltenheimer Moor zu, wächst sie reichlich, vergesellschaftet mit Gelbem Eisenhut (*Aconitum vulparia* agg.), einer noch nicht näher bestimmten Sippe aus dem Verwandtschaftskreis des Hain-Greiskrautes (*Senecio nemorensis* agg.) und vor allem zusammen mit hunderten Exemplaren der gänzlich geschützten Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) an den Rändern von Eichen-Hainbuchen-Beständen. Wie schon eingangs erwähnt, verläuft über diesen Standort die geplante Autobahntrasse der Klagenfurter Nordumfahrung! Ein weiterer kleinräumiger Bestand wurde knapp außerhalb der Stadtgrenze in einer kleinen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bachschlucht bei Wrießnitz südwestlich von Karnburg beobachtet (9351/2), wo auch die seltene Kerbelrübe (*Chaerophyllum bulbosum*) zu finden ist.

19. *Veronica polita* x *agrestis*

Noch nicht binär benannte Hybride, Fam. Scrophulariaceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz: Brachacker südöstlich Lak, 437 m, 1987, LEUTE 9298, KL (9451/2).

Diese seltene Hybride (FISCHER in lit.) war bisher aus Kärnten noch nicht bekannt. Sie wuchs in mehreren großen Exemplaren auf einem Brachacker am Rande eines bereits abgeernteten Maisfeldes unweit der Pipelinebaustelle in Gesellschaft des einen Elters, *Veronica polita;* der zweite wurde offenbar übersehen. Weitere Begleiter waren *Plantago major* subsp. *intermedia; Legousia speculum-veneris, Veronica persica* und *V. arvensis, Capsella bursa-pastoris, Myosotis arvensis, Lamium purpureum, Viola arvensis, Arabidopsis thaliana, Ranunculus repens, Arenaria serpyllifolia, Galium aparine, Raphanus raphanistrum, Silene alba, Equisetum arvense, Cirsium arvense, Lapsana communis* und *Urtica dioica.*

LITERATUR

BECK-MANNAGETTA, G. v. (1913): Vegetationsstudien in den Ostalpen III. Die pontische Flora in Kärnten usw. – Sitz. ber. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I, 122:157–367.

EHRENDORFER, F., Hrsg. (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. erw. Aufl. – Stuttgart: Gustav Fischer.

FRANZ, W. R. (1976): Zur Verbreitung und Vergesellschaftung des Behaarten Ginsters (*Genista pilosa* L.) und des Zwerg-Sonnenröschens (*Fumana procumbens* GREN. & GODR.) in Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 166./86.:235–251.

– (1979): Zur Soziologie der xerothermen Vegetation Kärntens und seiner angrenzenden Gebiete. – Unveröff. Diss. Univ. Wien.

GHS = handschriftliche Aufzeichnungen von Brigitte GRILL in der Datei der Botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt.

GOLKER, P. (1908): Beitrag zur Flora von Tultschnig. – Carinthia II, Klagenfurt, 98./18.:125–130.

HARTL, H. (1970): Südliche Einstrahlungen in die Pflanzenwelt Kärntens. – Carinthia II, Klagenfurt, 30. Sonderheft.

JANCHEN, E. (1956–1960): Catalogus Florae Austriae. I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen). – Wien: Springer.

KOKEIL, F. (1840): Verzeichnis der in der Umgegend von Klagenfurt vorkommenden Sumpfgewächse. – Flora, Regensburg, 23/1:81–87.

– (1852): Aufzählung der in der Umgebung von Klagenfurt vorkommenden phanerogamischen Gewächse und Farnkräuter. – Jahrbuch d. naturhistor. Landesmuseums von Kärnten, Klagenfurt, 1:15–56.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

KUSCHAR, C. (1989): Klagenfurter Naturjuwel von Zerstörung bedroht! – Kärntner Krone v. Dienstag, 11. 7. 1989.

– (1989): Blumen-Juwel soll Autos weichen: Kampf um die „Türkenbundlilie"! – o. c. v. Dienstag, 4. 7. 1989.

LEUTE, G. H. (1966): Die Gattungen *Imperatoria* L. und *Tommasinia* BERTOL. (Apiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 69:69–79.

– (1973): Nachträge zur Flora von Kärnten III. – Carinthia II, Klagenfurt, 163./83.:389–424.

– (1980): Florula Montis Magdalenae. Ein Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Magdalensberges in Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 37. Sonderheft.

– (1982): Ein bemerkenswertes Vorkommen der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.) im Klagenfurter Stadtgebiet nun endgültig erloschen! – Carinthia II, Klagenfurt, 172./92.:283–288.

– (1985, 1986, 1988): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten I. – Carinthia II, Klagenfurt, 175./95.:199–228; II. – o. c. 176./96.:355–396; III. – o. c. 178./98.:353–378.

MELZER, H. (1974): Beiträge zur floristischen Erforschung Kärntens. – Carinthia II, Klagenfurt, 163./83.:425–439.

– (1978): Weitere floristische Neuigkeiten aus Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 168./88.:261–273.

MORTON, F. (1908, 1909): Die Flora des Glanfurtgebietes. – Handschriftliches Manuskript. Bibliothek d. Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt.

NIKLFELD, H., G. KARRER, W. GUTERMANN & L. SCHRATT: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteriophyta und Spermatophyta) Österreichs. – In: NIKLFELD, H., et al. (1986): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien, 5:28–133.

PACHER, D.: Systematische Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefässpflanzen. I. Theil: Gefässpflanzen. I. Abtheilung: Akotyledones, Monokotyledones. II. Abtheilung: Dicotyledones. III. Abtheilung: Dicotyledones dialypetaeae. In: PACHER, D., & M. JABORNEGG (1881–1894): Flora von Kärnten. – Klagenfurt: Kleinmayr.

PEHR, F. (1934): Ein Beitrag zur Flora des Ulrichsberges. In: Der Ulrichsberg – der Kärntner Berg: 20–23. – Klagenfurt: Kärntner Landsmannschaft.

SHS = handschriftliche Aufzeichnungen von Hans SABIDUSSI (im Besitz des Autors).

WICHTL, M., Hrsg. (1984): Teedrogen. Ein Handbuch für Apotheker und Ärzte. – Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH.

ZIMMERMANN, A. (1972): Pflanzenareale am Niederösterreichischen Alpenostrand und ihre florengeschichtliche Deutung. – Diss. Botanicae, 18. Lehre: Cramer.

– (1982): Arealkundliche und autökologische Notizen zur Flora der Steiermark (insbesondere des mittleren Murtales). – Not. Flora Steierm., Graz, 6:11–34.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 180_100

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten IV. 443-454